

„Gütesiegel“ für exzellentes Abrechnungswissen

Interview: Irina Kiesel über eine Fortbildung zum „Betriebswirt für zahnärztliches Abrechnungs- und Praxismanagement“

Viele Zahnärzte beschäftigen heute eine Mitarbeiterin, die sich um ihre Abrechnung kümmert. Sie selbst kennen sich nur wenig damit aus oder haben dafür keine Zeit. Praxismitarbeiterinnen, die sich darauf spezialisieren, haben in der Regel bereits eine Ausbildung zur ZMV mit abschließender Kammerprüfung absolviert. Es gibt jedoch – alternativ oder ergänzend zur ZMV-Ausbildung – einen weiteren Weg zur Abrechnungsspezialistin: Seit März 2016 bietet die Daisy Akademie + Verlag GmbH in Kooperation mit der PraxisHochschule Köln eine zweisemestrige, duale Fortbildung zur „Betriebswirtin für zahnärztliches Abrechnungs- und Praxismanagement“ an.



Foto: Verident

Irina Kiesel, Inhaberin der Firma Verident – Leistungsabrechnung in der Zahnmedizin

Irina Kiesel aus München hat die Fortbildung erfolgreich absolviert. Die 38-jährige diplomierte Softwareentwicklerin mit Managementenerfahrung unterrichtete selbst an einer Berufsschule zum Thema „zahnärztliche Abrechnung“. Vor zwei Jahren gründete sie das Unternehmen Verident, um Zahnärzte mit einer lückenlosen, fehlerfreien und leistungsorientierten Abrechnung zu unterstützen. Um den hohen Qualitätsanspruch an ihre eigene Arbeit zu erfüllen und ihr Wissen noch weiter zu perfektionieren, absolvierte sie die duale Fortbildung am Daisy-Institut. Dass sie dieses zusätzliche „Gütesiegel“, wie sie es nennt, beruflich noch weiterbringen und sich auch für ihre Kunden auszahlen wird, davon ist sie bereits heute überzeugt. Im nachfolgenden Interview erzählt sie, warum.

Warum haben Sie sich entschlossen, einen Abschluss als „Betriebswirtin für zahnärztliches Abrechnungs- und Praxismanagement“ zu machen?

Irina Kiesel: Zum einen wollte ich mir vor drei Jahren endlich meinen großen Wunsch von der Selbstständigkeit erfüllen. Zum anderen wusste ich, dass Zahnärzte händeringend nach Menschen suchen, die ihre Abrechnung absolut zuverlässig und mit einem hohen Qualitätsanspruch erledigen. Und so stand schnell der Entschluss fest, ein Dienstleistungsunternehmen für die Zahnärztliche Abrechnung zu gründen. Ich hatte also eine bewährte, erfolgreiche Businessidee, die ich nun noch mit meinen eigenen Werten und Visionen füllen musste. Besonders als Quereinsteiger benötigt man aber eine Art „Gütesiegel“, das einem potenziellen

Kunden ohne lange Erklärungen bescheinigt, dass man sehr gut für die übertragene Aufgabe geeignet ist. Genau dies ermöglicht die Qualifikation zur Betriebswirtin, auch wenn dieser Titel noch nicht so breit bekannt ist wie der ZMV-Titel.

Was macht die Ausbildung Ihrer Meinung nach so besonders?

Kiesel: Sylvia Wuttig hat mit ihrem Daisy-Institut für die staatlich anerkannte PraxisHochschule in Köln, unter der Studiengangsleitung von Frau Prof. Dr. Kurscheid, eine zweisemestrige Fortbildung auf die Beine gestellt, die vom Stundenumfang ungefähr doppelt so umfangreich ist wie eine herkömmliche Fortbildung zur ZMV. Mit dem Abschluss erhält man 60 Credit-Points, die auf das Studium (Management von Gesundheitseinrichtungen) angerechnet werden können. Der Anspruch und das Niveau dieser Fortbildung sind wie alles, was Frau Wuttig anpackt, sehr hoch. Wie gründlich sie sich mit dem Thema beschäftigt hat, zeigt ebenfalls die Tatsache, dass sie das Studium auch selbst erfolgreich mit dem Titel Bachelor of Arts abgeschlossen hat. Das entspricht meinem Qualitätsanspruch und war ausschlaggebend für meine Entscheidung.

Sie übernehmen als Externe die Abrechnung für Zahnarztpraxen. Auf welche Herausforderungen stoßen Sie bei Ihrer Arbeit? Wie können die Inhalte Ihrer Fortbildung dazu beitragen, diese zu meistern?

Kiesel: Ich betreue Kunden ausschließlich aus der Ferne. Aus dem Praxisalltag herausgelöst, kann ich eine extrem hohe Qualität liefern. Diesem Gedanken stehen viele Zahnärzte zwar noch skeptisch gegenüber, da sie es nicht gewohnt sind, ihre Abrechnung extern zu vergeben. Wenn sie es doch tun, erleben sie eine ungemeine Arbeitserleichterung; außerdem stellen sie fest, dass es möglich ist, Dinge abzugeben und dennoch sicher zu sein, dass sie mit der gleichen Zuverlässigkeit und Sorgfalt erledigt werden, als würden sie diese selbst in die Hand nehmen. Sie erkennen auch, dass jemand für sie mitdenkt, spüren eine starke Entlastung und die Effizienz eines Spezialisten. Leider wird man jedoch häufig erst dann ins Boot geholt, wenn sich in den Praxen die unbearbeiteten Fälle schon so sehr stapeln, dass es erst einmal ein großer Kraftakt ist, alles aufzuarbeiten. Mit der Fortbildung habe ich mir ein sehr solides Abrechnungswissen erarbeitet und auch abrechnungsübergreifend

die Fachkenntnisse erworben, die mir helfen, diese Herausforderungen zu meistern.

Was hat Ihnen an Ihrer Ausbildung besonders gut gefallen?

Kiesel: Das Wichtigste ist: Es wird fundiertes Abrechnungswissen vermittelt – und das parallel zum beruflichen Alltag. Doch das ist nicht alles, auch die Bandbreite der Themen ist einzigartig. Wir haben quasi einen Gesamtüberblick erhalten, zum Beispiel im Bereich Hygiene, Qualitätsmanagement, Kommunikation, Gesundheitswesen, Gesundheitspolitik und BWL, um nur ein paar der spannenden Themen zu nennen. Das ist alles für den Umgang mit Kunden sehr hilfreich. Die Dozenten sind hochkarätige Profis auf ihren jeweiligen Gebieten, und es macht wirklich Spaß, von ihnen zu lernen.

Warum haben Sie sich für dieses Fortbildungsinstitut entschieden?

Kiesel: Der Name „Daisy“ steht für eine enorm hohe Qualität in der Abrechnung, und genau das ist der Anspruch, den ich an mei-

ne eigene Arbeit stelle. Daher kam für mich eine Fortbildung nur dort infrage. Außerdem geben Daisy und die PraxisHochschule auch Quereinsteigern wie mir die Möglichkeit, sich in den Bereich der Abrechnung einzuarbeiten. Die Kammern unterstützen Quereinsteiger leider nicht immer. Dabei beeinträchtigt es das Niveau der Fortbildung überhaupt nicht, wenn Quereinsteiger teilnehmen. In meiner Gruppe war das Niveau jedenfalls sehr hoch. Gut die Hälfte der Teilnehmerinnen (unter anderem zwei Mitarbeiterinnen einer KZV) waren bereits erfahrene ZMVs. Sie alle bestätigten, dass die beiden Semester ihnen viele neue Herausforderungen und eine Menge neues Wissen gebracht haben – trotz ihres ZMV-Abschlusses und ihrer Berufserfahrung im Bereich der Abrechnung. Das sagt viel über die Fortbildung aus.

Inwiefern profitieren Ihre Kunden von Ihrem neu erworbenen Wissen?

Kiesel: Worauf es meinen Kunden am meisten ankommt, sind Zuverlässigkeit und fundiertes, seriöses Abrechnungswissen, verlässliches Wissen, das immer up to date ist – diese Erwartungen kann ich jetzt voll und ganz erfüllen.



Foto: Pasquale/Shutterstock.com